

mittel getrennten Flötzen. *ibid.* Rotheisenstein in bis lachtermächtigen Lagen. Müller 20. — 2.) von bedeutender Breite, Dicke: *Man findet schneeweiss gedigen silber, das sehr mechtig bricht. . . Auffen S. Lorenz sind mechtige handstein von weissen Silber gebrochen, auffen Schneeberg noch mechtiger.* M. 28.<sup>a</sup> *Es sind die Fletz . . nicht alle dick und mächtig, sondern sind sehr ungleich und unterschiedlich, denn etzliche sind kaum 1, 2 oder 3 quer Finger mächtig, die heisst man schmale Fletz, dagegen sind etzliche einer Spanne, 1, 2 oder 3 Schuh, ja einer gantzen Lachter und mehr mächtig, die nennet man mächtige Fletz.* Löhneyss am Ende des Registers. *Hier ist der Gang mächtig und gebräch, aber arm, dort drückt ihn der Felsen in eine armselige, unbedeutende Kluft zusammen.* Novalis 1., 65. *Die Freiburger Gänge zeigen nur eine geringe Mächtigkeit, selten übersteigt sie die von  $\frac{3}{8}$  bis  $\frac{5}{8}$  Ltr.; . . sehr mächtig dagegen treten die Harzer Gänge auf.* Serlo 1., 10. *Steinkohlenflötze, . . von mächtigen, wasserreichen Sandschichten überlagert.* Z. 11., B. 43. — 3.) in grosser Menge vorhanden: *In denen guten und frischen Gebürgen bricht überauss gross, mächtig und gewaltig Ertz.* Inst. met. 70. *In der teuffe hatte das mechtigste ertz auffm Hauptgang gebrochen.* M. 62.<sup>a</sup> *Man verschrot oftmals schnelle vnd mächtige wasser im aller tieffsten.* 141.<sup>a</sup>

**Mächtigkeit f.** — Breite, Dicke einer Lagerstätte; der rechtwinklige Abstand zwischen Hangendem und Liegendem, Dach und Sohle: *Die Mächtigkeit eines Ganges ist von sehr verschiedenen Dimensionen. Es gibt Erzgänge, welche kaum dicker als ein Bogen Papier sind, z. B. die goldhaltigen Tellurerzgänge des Barbara-Baues zu Offenbanya in Siebenbürgen, und in den extremen Mächtigkeiten wieder andere von 120—150 Fuss.* Nöggerath 218. *Durchsinken des Kreidegebirges in Mächtigkeiten, welche noch über 70 Lachter steigen.* Serlo 1., 409.

**\*\* Malstein m.** — Lochstein (s. d.): *Gemerck und Mahl-Steine sezzen.* Altenb. BO. 30. Lempe 9., 159.

**Mann m.** — 1.) alter Mann: s. alt 3. — \*\* 2.) fremder Mann: fremder, auswärtiger Gewerk (s. d.): Richter 1., 294.

Anm. In dem goldberger Bergrechte (Steinbeck 1., 85.) findet sich uswendie (auswendiger, auswärtiger) man in der obigen Bedeutung von fremder Mann: *Were das, das eyn man queme [käme] eyn uswendik man und mutete . . zu bawen.*

3.) Mann an Mann stellen: bei der Thürstockzimmerung die Thürstöcke dicht an einander setzen: Ržiha 707. — 4.) Mann vom Leder, von der Feder: Bergmann vom Leder, von der Feder: s. Bergmann 1.

**Männchen n.** — Schwefelmännchen (s. d.): *Unter die Vortheile eines Bergmanns gehört beym Anstecken, dass er zum Mä n n e l sich solchen Schwefel auslese, welcher keinen Bruch hat.* Beyer Otia met. 3., 125.

**\* Mannesfahrt f.** — Fahrschacht (s. d. und Fahrt): Sperges 317. v. Scheuchenstuel 161.

**Mannschaftsbuch n.** — ein tabellarisches Verzeichniss über sämtliche Arbeiter und Aufseher eines Bergwerks im Königreich Sachsen und in Oesterreich: Oestr. BG. §. 209.<sup>b</sup> S. Ausf. Verord. B. §. 85.

**\* Mapped f.** — Riss (s. d.): v. Scheuchenstuel 111. 161. *Der Bergmeister . . soll über seine Metall-Refier eine General-Mappe der Gebirge und Gründe, gleich einer Land-Charten haben, darauf er sehen kan, wohin die Gebirge ihr Streichen und die Gänge ihr Fallen führen, wo die Bergwerke liegen, welches Gebirge fündig, und wo man dem einen und dem andern mit Wasser helfen kan.* Rössler 87.<sup>b</sup> *Wann der ganze Erzberg durch Unsern Landmarkscheider accurat verzogen, und in eine ordentliche Berg-Mappa gebracht seyn wird.* Hüttenb. BO. 21. W. 97. *Die genaue Anzeige von der Lage dieses Freischurfes mittelst einer Mapped.* Wenzel 252. B. u. H. Z. 27., 280.<sup>b</sup> *Schurf-mapped.* Schneider §§. 62. 84.